

In diesem Jahre wieder einen Zufluss von 70 Millionen RM. gebe, welche für 1932 immer noch ein Fehlbetrag von 44 Millionen RM. für den Deckungsmöglichkeiten gesucht werden müßten, wobei aber von vornherein irgend eine Beitragserhöhung ganz ausgeschlossen sei.

Die Angelegenheitenversicherung verzeichne einen monatlichen Rückgang an Beitragsentnahmen von 5 Millionen RM., dagegen liegen auch hier die Verhältnisse nach Zahl und Wert ständig außerordentlich schwierig. Manche Berufsgenossenschaften befinden sich in einer trostlosen Lage. Zum Beispiel die des Sängergewerbes, wo 95 Prozent der Arbeiter erwerbslos seien. Trotzdem habe die Regierung von der in der letzten Notverordnung gegebenen Ermächtigung, eine solidarische Haftung der Berufsgenossenschaften anzuordnen, bisher keinen Gebrauch gemacht; diese Ermächtigung lasse sich nur mit großer Vorsicht anwenden.

In der Krankenversicherung seien die Einnahmen von 2,3 Milliarden RM. im Jahre 1929 auf 1,6 Milliarden im Jahre 1931 zurückgegangen, und die Notwendigkeit, einen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schaffen, bereite ungewöhnliche Schwierigkeiten. Es müsse aber festgestellt werden, daß die Kosten alles getan hätten, um die Versicherten vor Beitragserhöhungen zu bewahren. Zum Schluß formulierte der Redner die Aufgabe dahin, man müsse einen Ausgleich schaffen zwischen der Notwendigkeit der Erhaltung der Versicherungen und den Bedürfnissen der Versicherten. Auf eine Anfrage des Abg. Haushäuser (Soz.) teilte er noch mit, neben der Reichsarbeitsminister noch das Kabinett hätten irgend welche Beschlüsse darüber gefaßt, wie sie sich die Lösung des Problems dächten. Infolge dieser Erklärung verzogte sich der Ausschuß und überließ dem Vorsitzenden die Weiterbehandlung.

Neues vom Tage

Verammlungs-schlägererei in Stralsund — Sieben Verletzte

Stralsund, 28. Mai. In einer nationalsozialistischen Versammlung, in der der Nationalsozialist Felix Neumann sprach, kam es gestern abend zu schweren Tumulten. Über 100 Kommunisten versuchten, die Rede Neumanns durch dauernde Zwischenrufe zu stören. Als die Polizei den Redeführer aus dem Saale entfernen wollte, wurde ein höherer Polizeibeamter tätlich angegriffen. Es entstand eine Schlägerei, bei der zahlreiche Stühle zertrümmert wurden. Die Polizei drängte die Kommunisten aus dem Lokal. Unter Anwendung des Gummiknüppels mußten die angrenzenden Straßen geräumt werden. Da sich die Ruheföhrer immer wieder zusammenballten, legte die Polizei einen starken Streifen dienst ein. Bei der Schlägerei im Saal wurden vier Nationalsozialisten und zwei Kommunisten erheblich verletzt. Ein Polizeibeamter trug Stichverletzungen am Arm davon.

Blutige Schlägerei in Kedinghausen
Kedinghausen, 27. Mai. Bei einer wilden Schlägerei wurden fünf Personen durch Lungen- und Bauchstiche lebensgefährlich verletzt.

Förderung des Freiwilligen Arbeitsdienstes

Berlin, 27. Mai. Im Reichs- und Staatsanzeiger wird eine am 6. Juni in Kraft tretende Ergänzungsverordnung des Reichsarbeitsministers über die Förderung des Freiwilligen Arbeitsdienstes veröffentlicht. Diese Ergänzungsverordnung bestimmt u. a., daß Arbeitsdienstwilligen unter 25 Jahren während des Arbeitsdienstes eine Unterstützung bis zu 2 RM. täglich aus Reichsmitteln bewilligt werden kann. Diese Unterstützung ist jedoch zu verweigern, wenn der Arbeitsdienstwillige nicht hilfsbedürftig ist. Ferner können Arbeitsdienstwillige vom zuständigen Arbeitsamt eine Beihilfe zu den erforderlichen Kosten der Arbeitsausrüstung sowie der Reise zum Arbeitsort erhalten.

Die Sicherheit der Abgeordneten im Preuss. Landtag

Berlin, 27. Mai. Wie das Nachrichtenbüro des L. d. J. meldet, hat der Präsident des Preussischen Landtages, Kerck, für die nächste Sitzung des Landtages alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um eine ordnungsmäßige Durchführung der Sitzungen zu gewährleisten sowie Leben und Gesundheit der Abgeordneten zu schützen. Die neuen Bestimmungen dürften den Abgeordneten bereits in kurzer Zeit durch besondere Mitteilung bekanntgemacht werden.

Auch Deutschland unterzeichnet

das vorläufige Schuldentilgungsabkommen

Washington, 27. Mai. Der deutsche Botschafter v. Britowitz unterzeichnete im Schakami die Schuldcheine für die durch das Moratorium gestundeten Beträge in Höhe von 6 Millionen Dollar. Die Schulden sind innerhalb von 10 Jahren zurückzahlen. Finnland und Griechenland haben gleichfalls schon unterschrieben. Die übrigen Länder dürften in der nächsten Woche folgen.

von Morgen auf dem Nürnbergring tödlich verunglückt

Köln, 27. Mai. Der bekannte Flugzeugfabrikant Joachim von Morgen (Berlin) ist Freitag nachmittag beim Training auf dem Nürnbergring tödlich verunglückt.

von Morgen befand sich auf seiner zweiten Trainingsrunde für das D.M.C.-Eifel-Rennen am kommenden Sonntag. Er hatte für die kommende Runde durch Zeichenaabe einen Reifenwechsel angemeldet. Etwa 2 Kilometer hinter den Tribünen wurde der Wagen in einer leichten Kurve plötzlich aus nicht geklärtter Ursache aus der Bahn getragen und raste mit dem Fahrer gegen die Schutzschranke. Das Gefährt überschlug sich mehrmals und die herbeieilenden Sanitäter konnten den Fahrer nur noch tot unter den Trümmern hervorziehen. Der allseitig beliebte Rennfahrer fand im Alter von 30 Jahren und war erst seit kurzer Zeit verheiratet.

Ueberefall auf den sächsischen Landtagspräsidenten

Chemnitz, 27. Mai. Als der Vizepräsident des sächsischen Landtages, Schulleiter Breischneider, abends von Dresden kommend, die Haustür seiner Wohnung in der Wittelsbacherstraße öffnen wollte, wurde er von zwei Männern überfallen und geschlagen. Breischneider trug mehrere Kopfverletzungen davon, die jedoch nur leichter Natur sind. Bei Erscheinen des Ueberefallkommandos waren die Angreifer bereits verschwunden. Anschließend handelte es sich um einen Raubakt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. Mai 1932.

Offenlegungspflicht der Einheitswerte. Vom Gauverband der Gewerbevereine des nördlichen Schwarzwaldes wird uns geschrieben: Als Offenlegungspflicht ist vom Präsidenten des Landesfinanzamts die Zeit vom 17. Mai bis einschließlich 16. Juni 1932 bestimmt worden. Wer sich gegen etwaige unrichtige Bewertung wehren will, muß sich nach dem Stand der Einheitsbewertung vom 1. Januar 1931 erkundigen. Ein schriftlicher Einheitswertbescheid wird nicht mehr zugeandt, es kann aber gegen Kostenertrag von 1 Mark für jeden Einzelfall die schriftliche Mitteilung der Einheitswerte vom Finanzamt verlangt werden.

Vom Würt. Schwarzwaldverein. In seiner letzten Sitzung besaßte sich die hiesige Ortsgruppe des Würt. Schwarzwaldvereins hauptsächlich mit dem Jahresprogramm, das er wie folgt festlegte: 1.) 29. Mai: Frühwanderung über Spielberg, Böfingen, Beihingen (Grindelhof), Egenhausen. — 2.) 19. Juni: Tageswanderung über Beuren, Schönbühl, Künfbronnen, Poppelsee, Gompelshauer, Simmersfeld. — 3.) 17. Juli: Nachmittagswanderung über Beuren, Hochdorfer Sögmühle, Pfaffenstube, Grömbach, Garrweiler. — 4.) 14. August: Waldfest im Hirschgarten, anchl. Familien-Abend im „Grünen Baum“. — 5.) 17./18. September: Altwanderung. — Aus diesem Programm und der heutigen Einladung im Anzeigenteil dieser Zeitung geht hervor, daß morgen Sonntag die übliche Wanderung stattfinden und zwar als Frühwanderung über Spielberg, Böfingen, Beihingen, (Grindelhof), Egenhausen. Abgegeben von zwei Wanderungen, die infolge des schlechten Wetters nicht ausgeführt wurden, erfreuten sich die Wanderungen des Vereins im letzten Jahr einer regen Beteiligung. Möge dies auch heuer der Fall sein und sich schon morgen früh, zu der Frühwanderung, recht viele Mitglieder einstellen. Es ist ja Maienzeit und alles steht in herrlicher Blüte. Deshalb: Kommt mit!

Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung in Mannheim beginnt am Dienstag, den 31. Mai und dauert bis Sonntag, den 5. Juni. Sie ist für den Besuch täglich geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Ausstellungsort ist der alte Exerzierplatz in Mannheim, Haupteingang Kronprinzenträhe. Eröffnung der Ausstellung: Dienstag, den 31. Mai, 12 Uhr mittags auf der Tribüne am „Großen Ring“. Im Anschluß Vorführungen von Landbesätern und Gebrauchspferden im „Großen Ring“. 14—16 Uhr: Probebeschlagen, bei den Pferdeställen. 17—19 Uhr: Dorf- und 19—20 Uhr: Reit- und Fahrturnier im „Großen Ring“. Schaulustige: 19 Uhr: Zwangloser Treffpunkt der D.L.G.-Mitglieder im „Roiengarten“, Friedrichsplatz.

Engländer-Simmersfeld-Altensteig. (Berichtigung.) Auf der Strecke Engländer-Simmersfeld verfehlt das Auto nicht Engländer ab 7 Uhr und Simmersfeld ab 7.25, sondern Engländer ab 5.50 Uhr und Simmersfeld ab 6.20 Uhr. Mit dieser Änderung ist die Verbindung von Engländer nach Altensteig hergestellt.

Theater-Gastspiel in Altensteig. Wie aus den bereits erschienenen Interaten und auch Vorbesprechung ersichtlich gewesen, gastiert im hiesigen „Sternsaa“ eine Theatertruppe, der das Publikum doch etwas regeres Interesse entgegenbringen dürfte. Doch wir es hier mit einem wirklich leistungsfähigen Unternehmen zu tun haben, wurde bereits erwähnt. Viele beachtliche Anerkennungen und Kritiken belegen das Beste. Eine größere Zeitung schreibt, daß wir es hier nicht nur mit Schauspielern, sondern mit wahren Künstlern zu tun haben. Darum unterläßt die Künstler, die in der heutigen schweren Zeit gewiß keinen leichten Standpunkt haben, durch fleißigen Besuch. Es wird für ein ganz geringes Eintrittsgeld Vollwertiges geboten. Darum kein Borsurteil, auch für billiges Geld kann eine gute Theatervorstellung geboten werden. Das Unternehmen kann natürlich nur bestehen, wenn die Kasse es bringt. Für die Bühne ist ebenfalls gut gesorgt, da die Direktion über sehr schöne eigene Bühnenausstattungen verfügt. Wenn es vielleicht wunderbar erscheinen mag, daß im „Sternsaa“ ein gutes Theater gastiert, der überzeuge sich morgen Sonntag von der Güte des Unternehmens. Niemand wird enttäuscht sein. Am Donnerstagnachmittag wurde für die Jugend „Kottschöpfen und der Wolf“ aufgeführt. Alt und Jung waren begeistert von dem was geboten wurde. Die Abendvorstellung mußte auf morgen Sonntag verschoben werden, da sich zu wenig Besucher eingefunden hatten. Also morgen Sonntagabend 8.30 Uhr „Wo das Heldenblut fließt“, Volksstück in vier Akten, Eintritt nur 50 s., nachmittags 4 Uhr für die Jugend „Frau Holle“, Märchen in neun Akten, Eintritt 20 s. Der Besuch sei hiermit nochmals wärmstens empfohlen.

Agold, 28. Mai. Der Gewerbeverein, unter Vorsitz seines Vorstandes, Hermann Kapp, hielt am Donnerstag im „Schwanen“ in Anwesenheit von Bürgermeister Raier und etlichen zwanzig Herren der Ausstellungsausschüsse eine grundlegende Besprechung ab, der die enormen Vortarbeiten zur Gewerbeausstellung, die anlässlich des 75jährigen Bestehens des Gewerbevereins vom 30. Juli bis 14. August d. J. in Agold stattfindet, zu Grunde lagen. Daß sich trotz der Notzeit nahezu 70 Aussteller schon angemeldet haben, ist ein erfreuliches Zeichen der Aktivität unseres heimischen Handwerks. Die Holzindustrie ist besonders stark vertreten. Es sind bereits 53 Zimmer angemeldet. — Der Gewerbeverein genehmigte für die Gemeinden Suiz und Güttingen je eine Spende von 50 Mark.

Hatterbach, 25. Mai. (Goldene Hochzeit.) Die goldene Hochzeit feierten heute in voller geistiger Frische die Eheleute Christian Raier, Mesner, und Frau Christiane geb. Kummer. Aus diesem Anlaß wurden ihnen zahlreiche Ehrungen zuteil.

Möttingen O.M. Calw, 28. Mai. (Ehrenbürger.) Dem kürzlich von Möttingen nach Ludwigsburg verlegenen Pfarrer a. D. Karl Jung wurde vom Gemeinderat in Würdigung seiner Verdienste um die Gemeinde das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Amliches vom O.M.-Bezirk Freiburgstadt. Das Oberamt macht bekannt: In dem Schweinebestand des Paul Bohner, Gutsbesizers in Benzingerhol, Gemeinde Aach, ist die Schweinepeste ausgebrochen.

Walzgrafenweiler, 26. Mai. (Aus dem Gemeinderat.) Nach einer kurzen Sitzung der Ortsfürsorgebehörde fand die Beratung des Voranschlags des Gemeindehaushalts für das Rechnungsjahr 1932 statt. Der Vorsitzende führte Eingangs aus, daß es unter Heranziehung aller Mittel, die der Gemeinde zur Verfügung stehen, gelungen sei den Etat auszugleichen. Glücklicherweise kann die Gemeinde von der Erhöhung der Gemeindeumlage Abstand nehmen. Es ist auch nicht notwendig die Bürgersteuer, die sonst in fast allen Gemeinden des Landes eingeführt ist, zu erheben. Der Voranschlag ist unter dem Gesichtspunkt äußerster Sparsamkeit aufgestellt. An die Ausführung größerer Arbeiten kann nicht gedacht werden. Die Erbreiterung des Raten Wegs wird wahrscheinlich im Herbst dieses Jahres erfolgen. Der Aufwand soll aus Mitteln eines allgemeinen Baufonds bestritten werden. Die bei der Amisförperschaft beantragte Bewalung der Oberen Straße ist nach einem Bezirksratsbeschlus bis 1933 zurückgestellt worden, da die Amisförperschaft keine Mittel hierfür frei machen könne. — Die Einnahmen der Gemeinde aus dem Gemeindevermögen, insbesondere aus dem Waldbesitz, schrumpfen immer mehr zusammen. Wenn man Vergleiche zieht zwischen dem Voranschlag von 1929 und dem heutigen von 1932, so ergibt sich eine gewaltige Lücke unter der Rubrik Holz-erlöse, die im Jahre 1929 noch 93.500 Mark aufwies und heute 24.000 Mark. Erfreulicherweise erhält die Gemeinde auch in diesem Jahr einen Anteil an Ausschüttungen des Gemeindeverbands Teinach, der im Voranschlag zur Deckung laufender Ausgaben eingestellt ist. Die Gesamteinnahmen gingen gegenüber dem Vorjahr um 14.000 Mark zurück, aber auch die Ausgaben wurden ganz wesentlich zurückgeschraubt. Der Aufwand für die Waldungen beträgt zusammen 7700 Mark, im Jahre 1931 noch 11.400 Mark. Schulden sind keine vorhanden. Die Amisförperschaftsumlage aber erhöhte sich von 11.000 Mark auf 13.500 Mark. Durch die Kürzungen an den Gehaltsbezügen der Gemeindebeamten ist eine Ersparnis von 2400 Mark zu verzeichnen. Der Gemeindeanteil an den Lehrgeldern ist von 9500 Mark auf 8000 Mark zurückgegangen. Der Aufwand für Fahrenhaltung und die sonstige Landwirtschaft der Gemeinde ermäßigte sich um 1100 Mark. Für die Erhaltung der Straßen und Wege kann in diesem Jahr lange nicht so viel gezeihen wie letzter. Es sind lediglich laufende Unterhaltungsarbeiten vorgesehen, dadurch wird eine Ersparnis von 5000 Mark erzielt. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben auf 83.500 Mark. Der Rohabmangel beträgt 29.585 Mark. Dieser Abmangel soll nach dem Antrag des Ortsvorstehers gedeckt werden durch Anteile an den Reichsteuern mit 10.521 Mark, durch verfügbare Restmittel mit 5000 Mark und einer Gemeindeumlage von 10 Prozent der Kataster mit einem Ertrag von voraussichtlich 14.500 Mark, damit wäre der Voranschlag ausgeglichen. Der Gemeinderat hat den Voranschlagsentwurf eingehend geprüft und durchberatet. Eine weitere Belastung der Einwohnerschaft durch Erhebung von Steuern usw. wurde vermieden. — Für ein Bandarbeiten der Landes- kreditanstalt, das der Käufer eines hiesigen Anweilens übernommen hat, wurde vom Gemeinderat hässliche Auslastung geleistet. — Das Steuernachschuß eines hiesigen Gewerbetreibenden wurde dem Finanzamt zur Prüfung übergeben, da es dem Gemeinderat nicht möglich ist, die Angaben des Geschäftsführers zu kontrollieren. — Einem fremden Zugezogenen hat der Gemeinderat keine Zugangsbescheinigung gegeben, worauf der Betreffende ein eingehendes Gesuch an den Gemeinderat um Aufenthaltserlaubnis richtete. Unter gewissen Bedingungen ist der Gemeinderat nun bereit, seinen Beschluß zurückzuziehen. — Für den Landesverein vom Roten Kreuz wird ein Beitrag in Höhe von 20 Mark bewilligt. — Ein Forren soll am Heumarkt, den 14. Juni als Schlachtfarren verkauft werden. — Auf der Marktwiese richtet der Turnverein eine Beleuchtungsanlage ein, an deren Kosten die Gemeinde 25 Mark Beitrag leistet. — Der Verkauf des Grajes von den Allmandpfähen und Güterwegen brachte einen Erlös von 58,90 Mark. — Der Blindenverein erhält eine Beihilfe von 10 Mark. — Freischauerei und wird vor seinem Neubau an der Weilerstraße ein zwei Meter breiter Geländestreifen vom dortigen Gemeindepfah gegen die Bezahlung eines Anerkennungsinses widerruflich überlassen. — Nach Beratung sonstiger kleinerer Gegenstände erfolgte noch die Anweisung der Rechnungen.

Freudenstadt, 28. Mai. Vom Tannenbergbund hält Rechtsanwalt Erich Siegel am heutigen Samstagabend 8.15 Uhr im „Sternsaa“ einen Vortrag. Es wird dazu geschrieben: „Die Schüsse in Paris und Tokio, sowie die vorausgegangene verurteilte Ermordung des japanischen und deutschen Botschafters in Moskau haben blühartig die Lage erhellt, vor der wir stehen. Wir haben noch nicht vergessen, daß auf die gleiche Weise auch der vergangene Weltkrieg injiziert worden ist. Heute schreibt die Presse unerbötlich von dem, was kommen kann und kommen wird. Unabwendbar scheint es zu sein. Schon ergreift der Rasse Gegenmaßnahmen gegen den Aufmarsch der Japaner in der Mandchurie. Der Pole hält seine Stunde für gekommen, nun seine Grenze bis zur Ober vorzuziehen und Nachrichten aus Frankreich besagen, daß man an einen Durchmarsch durch Deutschland nach Rußland denkt. Wie aber wird sich Italien verhalten? Wie sein auch das Reich der überstaatlichen Mächte, des Juden- Jesuiten und Freimaurers, gesponnen scheint, so erkennen wir doch, um was es geht. Hunger und Elend sind heute die Weishe in der Hand jener Völkerverderber, die in den Geheimorden der ganzen Welt sitzen. Damit werden sie die Menschen gefügig zu machen. Warum soll nicht darin der tiefe Sinn der Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise liegen, daß wir, gefügig gemacht, unsere Jugend opfern für einen heiligen Kreuzzug gegen Rußland? Aber niemals darf dies geschehen. Wir müssen die Suggestionen ableiten und erkennen, daß alles nur Menschenwerk ist. Wer weist uns einen Weg aus Volksnot, aus Wirtschaftsnot? Parteien und Verbände schweigen. Ueber Andeutungen kommen sie nicht hinaus. Sie sagen nur, was ihnen für den Kampf, den sie kämpfen, den Kampf um die Macht im Staate, günstig erscheint. Sie merken nicht, wie schändlich es ist, die Rolle des zümmen Hundes zu spielen. Deutsche Menschen laufen modernen Kropfen nach, die, wie einstens Teufel, das alleinseligmachende Mittel beifügen, uns zu erlösen. Aber wollen wir Preußenparlament und Bürgerkrieg? Wollen wir erkaufte Schein-Erlösung oder uns selbst befreien?“

Steinheim, O.M. Heidenheim, 25. Mai. (Todesfall.) Dieser Tage starb im hohen Alter von 85 Jahren Oberlehrer a. D. Ludwig Feucht an einem Schlaganfall. Bis zu seinem Todestag konnte er täglich noch seine gewohnten Ausgänge machen. Er wirkte in Steinheim als Lehrer von 1895—1910. Von da an lebte er hier im Ruhestand. Als tüchtiger Lehrer, strenger Erzieher und geistreicher Gesellschaftler war er weithin bekannt und geachtet. In früheren Jahren zeigte er auf politischem und besonders auf schulpolitischem Gebiet eine starke Kämpfernatur. Sein natürlicher Mutterwitz, seine Offenheit und Geradheit im Umgang mit den Menschen ließen ihn aus dem Rahmen des Schablonenhaften heraustreten und drückten ihm den

Stempel eines Originals auf. Mit ihm ist auch einer von den wenigen noch lebenden Veteranen aus dem Krieg 1870/71 dahingegangen.

Mottenburg, 27. Mai. (Zwei Kinder vom Fenster abgestürzt.) Mittags stürzten zwei Kinder des Schlossers Martin Neu, 3 und 5 Jahre alt, vom 2. Stock eines Nachbarhauses auf die Straße herab. Sie erlitten schwere Verletzungen, das eine einen Oberschenkelbruch, das andere einen Schädelbruch. An dem Aufkommen des letzteren wird gezweifelt.

Tübingen, 27. Mai. (Todesfall.) Im Alter von 78 Jahren starb Volksschullehrer a. D. Hermann Werner. Seine Ausbildung erhielt er im Lehrerseminar Ehlingen. Von 1891 wirkte er an der Knabenschule in Tübingen, wo er als einer der ersten den Volkunterricht einführte. Lange Jahre war er Vorsitzender des Bezirkslehrervereins, auch gehörte er dem Ausschuss des Württ. Lehrervereins an. Von 1909 bis 1912 war er Mitglied des Bürgerverschulungsausschusses.

Walbes, 27. Mai. (Der Tod auf den Schienen.) Am Mittwoch ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke zwischen Winterstettenstadt und Aufendorf ein Unfall, der einen tödlichen Ausgang nahm. Der 80 Jahre alte Martin Gottfried Schuff von Stuttgart geriet beim Bahnübergang bei Heroldsweiler unter die Räder des Zuges und fand dabei den Tod. Schuff, der schwerhörig war, hatte das Herannahen des Zuges nicht bemerkt.

Horrheim O.A. Balingen, 27. Mai. (Leichenfund.) Beim Maiblumenfischen fanden Kinder im Gemeindefeld Horrheim eine männliche Leiche. Der Tote ist etwa 35 Jahre alt, von großer, kräftiger Figur; er trägt bessere Kleidung und einen blauen Mantel. Es handelt sich um einen Erhängten, dessen Leiche schon stark in Verwesung übergegangen ist.

Aus Baden

Kötensbach, bei Neustadt, 27. Mai. (Das 32. Kind aus der Taufe gehoben.) Dem Landwirt und Lotengraber Robert Kötensbach hier wurde dieser Tage sein 32. Kind, ein Söhnchen aus der Taufe gehoben. Zwanzig Söhne und zwölf Töchter wurden dem in dürftigen Verhältnissen lebenden Familienpaar geschenkt.

Karlsruhe, 26. Mai. Ein folgenschweres Sprengungsglück hat sich hier Mittwochnachmittag in der Südstadt ereignet. Ein zehnjähriger Knabe hatte in der Nähe des Verschleißbahnhofs eine Sprengkapsel gefunden. Als er daran hantierte, zerplatzte sie unter gewaltigem Krachen. Dem Knaben wurde die ganze rechte Hand abgerissen und der Unterarm so schwer verletzt, daß er bereits abgenommen werden mußte. Drei andere Kinder, die in der Nähe standen, erlitten ebenfalls erhebliche Verletzungen. Wie die Sprengkapsel in die Nähe des Verschleißbahnhofs gekommen ist, ist noch nicht geklärt.

Bruchsal, 26. Mai. (Schweres Autounglück.) Auf der Landstraße zwischen Reudorf und Bruchsal ereignete sich ein schweres Autounglück. Ein Karlsruher Personenauto fuhr gegen einen Lastwagen. Dabei fand der Besizer der Kunstfärberei und Chem. Maschinenfabrik in Karlsruhe, Thimus, den Tod, während der mitfahrende Bäckermeister Appenzeller aus Karlsruhe schwere Verletzungen erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Neustadt a. d. Hardt, 27. Mai. (Schweres Autounglück.) Aus Landau kommend, fuhr ein offener Personenauto der Firma Bürklin-Wolff in Wachenheim, gesteuert von dem Chauffeur Willi Schiedemann, und Fräulein Bürklin als Mitfahrerin in Richtung Neustadt, während der Kaufmann Georg Keßen, in Mannheim wohnhaft, mit seiner Limousine, von Lachen kommend, nach Hambach wollte. Keßen kam nicht mehr rechtzeitig über die Straße und stieß mit dem Bürklin'schen Auto zusammen. Der Anprall war so heftig, daß das Auto des Keßen noch zirka 10 Meter weit geschleift wurde und dann ebenso wie der Bürklin'sche Wagen umstürzte. Der Chauffeur Schiedemann blieb unverletzt. Fräulein Bürklin erlitt Verletzungen, die eine Ueberführung ins Neustädter Krankenhaus notwendig machten, während Keßen auf der Stelle getötet wurde.

Vörrach, 26. Mai. (Unvorsichtiges Hantieren mit Revolver.) In Vörrach-Stetten hantierten abends zwei junge Leute mit einem Revolver. Einer von ihnen legte im Scherz auf seinen Freund, den 19 Jahre alten Mandel, an und drückte ab. Es trafe ein Schuß, der den unglücklichen jungen Mann mitten ins Herz traf, jedoch der Tod auf der Stelle eintrat.

Württemberg

Erste Sitzung des Finanzauschusses

Stuttgart, 27. Mai. Abg. Dr. Ströbel eröffnete als ältestes Mitglied des Finanzauschusses die Sitzung und leitete die Wahl des Vorsitzenden, Abg. Waldmann (NS.) wurde zum Vorsitzenden (wegen die komm. Stimmen), Abg. Ande (Z.) zum stellvertretenden Vorsitzenden (einstimmig) gewählt. Der Finanzauschuss trat sodann in die Tagesordnung, bez. Ueberschweemmungen und Gewitterschäden, ein. Staatspräsident Dr. Volz teilte mit, daß ihm noch keine Berichte der in Frage kommenden Oberämter zugegangen seien. Die Gesamtschadensumme liege noch nicht fest. Die Zentralleitung für Wohlthätigkeit habe noch 10 000 Mark. Diese habe im Benehmen mit den Gemeinden und Oberämtern die Unterstützungsfrage zu regeln. An Reichsgeldern für Hochwasserschäden fländen dem Ministerium noch zirka 200 000 Mark zur Verfügung; württ. Staatsmittel seien dagegen nicht mehr vorhanden. Eine Verfügung über diese Mittel sei aber, bevor ein Gesamtüberblick gegeben sei, nicht möglich. Derartige Schäden könnten nicht allein aus öffentlichen Mitteln gedeckt werden; eventuell kämen auch öffentliche Sammlungen in Frage. Die Zentralleitung verfüge über große Erfahrungen auf dem Gebiet derartiger Unterstützungsleistungen und sie werde auch diese Angelegenheit in die Hände nehmen. Nach einer eingehenden Aussprache wurde folgender Antrag gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten angenommen, das Staatsministerium zu ersuchen; 1. dem Landtag in Walde über die Höhe des Schadens Bericht zu erstatten, der durch die

unwetterkatastrophe am 16. Mai d. J. in verschiedenen Bezirken des Landes anerkannt wurde; 2. über die eingeleiteten Hilfsmaßnahmen dem Landtag zu berichten und endgültige Vor schläge zu machen; 3. den Staat Geschädigten finanzielle Hilfe und weitgehenden Steuernachlaß zu gewähren; 4. der Zentralleitung für Wohlthätigkeit die nötigen Mittel zur vorläufigen Hilfeleistung zur Verfügung zu stellen.

Die Kollage der Wald- und Holzwirtschaft

Stuttgart, 27. Mai. Die Abgg. Dr. Manthe (Dem.), Solz (Z.), Dr. Ströbel (NS.), Kling (Chr.), Dr. Wiber (Nat.) im Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: Die Lage der Wald- und Holzwirtschaft hat sich in den letzten Monaten weiter verschlechtert, ohne daß die Reichsregierung wirksame Maßnahmen zur Entlastung getroffen hätte. Lediglich die Einfuhr von Hartholz und bestimmter, vornehmlich aus Hartholz hergestellter Holzwaren ist durch Zollserhöhung erschwert worden. Der Rückgang des Holzbedarfs macht die ausländische Einfuhr in zunehmendem Maße entbehrlich. Die deutschen Holzverbraucher müssen sich mehr als bisher auf den Verbrauch deutschen Holzes einstellen. Die deutsche Wirtschaftspolitik muß diese Entwicklung durch geeignete Maßnahmen auf handelspolitischem und tarifpolitischem Gebiet unterstützen, insbesondere ist dem ausländischen Papier- und Grubenholz der Zutritt zum deutschen Markt zu erschweren. Innerhalb des Deutschen Reiches ist ein Ausgleich zwischen den Holzüberfluß- und den Holzbedarfsgebieten anzustreben. Der Holzabbau ist durch Werbung für die Verwendung von deutschem Holz zu fördern. Alle diese Maßnahmen erfordern eine einheitlich zusammengefaßte Bearbeitung. Wir fragen daher das Staatsministerium, ob es bereit ist, mit Nachdruck dafür einzutreten, daß beim Reich die Fragen der Wald- und Holzwirtschaft durch eine hierzu besonders bestellte energische Persönlichkeit (Holzkommissar) bearbeitet werden, so wie das unter dem Zwang der Not bei einer Reihe anderer Wirtschaftsbereiche bereits geschieht. Wir fragen ferner, ob das Staatsministerium auch für Württemberg diesen Weg der Zusammenfassung der Vertretung der Belange der Wald- und Holzwirtschaft durch besondere Beauftragung zu beschreiten bereit ist.

Verhaftung von Falschmünzern

Schwemingen a. N., 27. Mai. Am Mittwochabend wurden hier zwei Falschmünzer festgenommen und zwar einer von der hiesigen und der andere von der Rottweiler Polizei. Der Name des einen ist Johann Müller, Feinmechaniker, Körnerstraße 30. Der zweite stellte sich selbst der Polizei. Es ist der verheiratete in der Körnerstraße 5 wohnhafte Mechaniker Einar Stegmann, der sich bekanntlich vor einigen Jahren durch die Herstellung der falschen Fünfmarskstücke einen Namen machte. Außer den genannten beiden Verhafteten erfolgten in Aldingen drei weitere Festnahmen und zwar diejenige des ungefähr 55 Jahre alten verheirateten Brauereibesizers Karl Kopf von dort, sowie seines Sohnes, des 20 Jahre alten Hermann Kopf, Kaufmann in der Rosenbrauerei, als auch eines Stuttgarter. Alle Verhafteten sollen Mittäter an dem Falschmünzer-Komplot sein. Soweit sich bis jetzt feststellen ließ, ist der Hauptbeteiligte Brauereibesitzer Karl Kopf von Aldingen. Er hat sich im Amtsgerichtsgewahrsam Kottwil in seiner Zelle erhängt. Den Bemühungen der Polizei ist es nicht gelungen, die Falschmünzwerkstätte selbst ausfindig zu machen. Sie soll sich in der Umgebung von Schwemingen in einem Schuppen, der angeblich dem Müller gehört, befinden. Der verhaftete Sohn des Brauereibesizers Kopf, Hermann Kopf, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Brauereibesitzer Karl Kopf hat bei seiner Vernehmung, bevor er sich das Leben nahm, ein Geständnis dahingehend abgegeben, daß er der Hauptschuldige ist. Bisher konnte in Ermittlung gebracht werden, daß die Falschmünzer sich mit der Herstellung von Fünfmarskstücken betraffen haben, welche sollen auch in geringer Anzahl, jedoch in plumper Ausführung, in den Verkehr gebracht worden sein. Stegmann soll u. a. die Stempel zu den falschen Fünfmarskstücken angefertigt haben.

Zur Schweminger Falschmünzer-Affäre

Der Polizeibericht in Stuttgart meldet ergänzend: Die Falschmünzer hatten in den letzten Wochen falsche Fünfmarskstücke im Güterverkehr hergestellt und hatten, als diese nur schlecht gelungen waren, beabsichtigt, zur Herstellung der Falschstücke im Prägeverfahren überzugehen. Ihre Festnahme verhinderte jedoch eine weitere Betätigung. Zwei der Beteiligten sind wegen Münzverbrechens verurteilt. Das Falschmünzergewerbe ist beschlagnahmt worden. Anhaltspunkte dafür, daß von der Bande bereits falsche Stücke in den Verkehr gebracht worden sind, konnten bis jetzt nicht gewonnen werden.

Gemeinden vor dem Zusammenbruch

Mitgliederversammlung des Württ. Städtetags

Stuttgart, 27. Mai. Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Württ. Städtetags im Stadgarten, die aus dem ganzen Lande sehr gut besucht war und der zahlreiche Gäste, darunter Staatspräsident Dr. Volz und Landesfinanzamtspräsident Reiffert, anwohnten, stand ein bedeutsamer Vortrag des Staatssekretärs a. D. Professor Dr. Poppe-Berlin über das Thema: „Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden“. Der Vortragende betonte einleitend, daß Württemberg, wenn in gewissem Umfang auch eine Insel im Krisenmeer, sich nicht darüber täuschen dürfe, daß es auch als eine solche Insel gegen die Anrechnungsgesfahr nicht gefeit sei. So schlimm es auch der Privatwirtschaft geht, so ist doch der Zustand, wo es nicht schlimmer geben könnte, noch nicht erreicht. Erst wenn die öffentliche Wirtschaft zusammenbricht, schwindet jede Hoffnung. Dieser Zusammenbruch der öffentlichen Wirtschaft ist bereits im Gange und der Zusammenbruch der Gemeinden, in finanzieller wie organisatorischer Hinsicht steht direkt bevor. Der Redner entwarf ein düsteres Bild vieler Städte besonders in Nord- und Mitteldeutschland, die unmittelbar vor der Zahlungsunfähigkeit stehen und deren gesamten Einnahmen gerade für die Arbeitslosen ausreichen. Wenn man diese Lage ändern will, muß man auf die Grundelemente zurückgehen. Was heute geschieht, ist in kein Aufbau, sondern nur ein Fortwürgen. Man muß erkennen, daß man den Gemeinden Lasten auferlegt hat, die sie nicht tragen können, nämlich die Last der Erwerbslosen. Man muß weiter erkennen, daß ein Gemeindesteuersystem fehlt, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Zur Abhilfe schlug der Redner vor, zunächst eine Verbindung der drei Aufgaben der Arbeitslosenfürsorge zu einer großen Erwerbslosenfürsorge und die Uebertragung der gesamten Aufgabe als eine besondere Ver-

waltung an die Gemeinden. Die ganze Finanzierung müßte aber durch eine Reichsdilfe, eine neue Notabgabe erfolgen. Diese Notabgabe soll aber nicht eine neue Steuer, sondern eine Zusammenfassung der bisherigen Steuern bedeuten, wodurch die Gesamtlasten gesenkt werden könnten. Weiter bekräftigte der Redner, daß, wie in Württemberg, so auch für alle anderen Gemeinden des Reichs eine Gemeindeordnung mit genauen Vorschriften für die Gemeinden geschaffen wird. Als drittes schlug der Redner eine völlige Änderung des Gemeindesteuersystems vor. Die Realsteuern sollen bleiben, aber dazu soll als Regulator für die, die nur über die Gemeindefinanzen beschließen, aber nicht selbst für die Steuern auskommen, eine große Gemeindepersonalssteuer kommen. Ein Schritt in dieser Richtung war die Einführung der Bürgersteuer, die aber in der heutigen Form nicht genügt, da sie nicht als Regulator wirkt. Der Redner machte den weiteren Vorschlag, die Bürgersteuer nach dem Maßstab des Wohnungsaufwandes — unter Berücksichtigung der Kinderreihen — auszubauen, gleichzeitig aber die Hauszinssteuer weiter abzuschaffen. Hinsichtlich der vom Staat weiter an die Gemeinden zu gebenden Zuschüsse, verlangte der Redner, daß diese nicht als Almosen gegeben werden dürfen. Die Gemeinden müßten mit einem starken Rechtsgefühl ausgestattet werden und bei der Verteilung der Zuschüsse ist auf die Besonderheit der Gemeinden Rücksicht zu nehmen. Die Ausführungen des Redners, dem Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager-Stuttgart herzlich dankte, wurden mit großem Interesse und gespannter Aufmerksamkeit entgegengenommen.

Neue Nachrichten aus aller Welt

Kraubüberfall auf einen Gelddienstträger in Frankfurt a. M. Der Gelddienstträger Mehr erhielt auf einem Dienstgang von einem Mann vier Schläge gegen den Kopf und wurde seiner Geldtasche beraubt. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen verschreckten Hausbewohner den Täter, der auf der Flucht die Geldtasche in ein Nachbargrundstück warf, wo sie später aufgefunden wurde. Die Verletzungen des Gelddienstträgers sind so schwerer Natur, daß sie einen operativen Eingriff notwendig machten. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Französisches Einfuhrverbot für Kinder und Schafe. Nach einer Verordnung des Landwirtschaftsministeriums ist das Einfuhrverbot für aus Deutschland kommende Kinder und Schafe wieder in Kraft gesetzt worden.

Aus dem Gerichtssaal

Der Mann, der einen Hund abholen wollte...

Göppingen, 26. Mai. Eine nicht alltägliche Betrugsgefichte wickelte sich am Mittwoch vor dem Schöffengericht Göppingen ab. Der ledige, 51 Jahre alte Dienstknecht Gottlob Frosch von Fellbach, der im März d. J. aus der Strafanstalt entlassen worden war, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, sofort nach seiner Entlassung sein betrügerisches Handwerk wieder fortzusetzen. In diesem Zweck reiste er zunächst im Lande umher und besuchte in Wildbad, Naimshelm, Leonberg, Weilberstadt, Schafhausen, Bentelebach, Winterbach, Bad Heberlingen, Keuffen, Amstetten, Laichingen und anderen Orten von Fellbach stammende Bekannte, denen er vormachte, daß er bei einem größeren Unternehmen in Fellbach als Nachtwächter angestellt sei und von seinem Herrn den Auftrag habe, im benachbarten Ort in einer Wirtschaft einen gekauften Hund abzuholen. Leider habe er in der Eile das Geld dafür vergessen und hat deshalb regelmäßig um einen Betrag in Höhe von 7 bis 50 RM. Natürlich wurde sofortige Rücksendung des geliehenen Geldes am anderen Tage durch die Post zugesagt. In einem Falle gab er sich als Abgänger eines Wachtmeisters der Strafanstalt in Ludwigsburg aus und ergatterte dort neben einem Barbetrug von 10 RM. auch noch 25 Eier. In Amstetten wurde dem Betrüger am 16. April d. J., nachdem er in vier Wochen 300 RM. erbeutet hatte, das Handwerk gelegt und der in allen Teilen gesunde Angeklagte vor das Schöffengericht Göppingen gestellt. Dieses verurteilte ihn nunmehr in Anbetracht der Gemeinheit der Taten und weil er besonders minderbemittelten Bekannten die notdürftig zusammengesparten Gelder abgenommen hatte, wegen elf vollendeter Verbrechen des Betrugs und der Urkundenfälschung zu der Zuchthausstrafe von zwei Jahren und 300 RM. Geldstrafe.

Beste Nachrichten

Schwere politische Schlägereien bei Innsbruck

Innsbruck, 27. Mai. Auf einer nationalsozialistischen Versammlung in Hötting kam es heute abend zu einer Saal- und Straßenkollision mit Parteigegnern, zumeist Sozialdemokraten. Die Gendarmerie sah sich genötigt, mit gefülltem Bajonett den Platz und die umliegenden Straßen abzusperren. Bisher wurden 32 Verletzte in das Krankenhaus eingeliefert, darunter einige schwer verletzte.

80 Verletzte, 1 Toter in Hötting — Auch in Linz schwere Zusammenstöße

Wien, 28. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Innsbruck sind bei den Zusammenstößen in Hötting, wie um Mitternacht bekannt wurde, gegen 80 Verletzte, darunter sechs Schwerverletzte, zu verzeichnen. Ein SA-Mann ist seinen Verletzungen erlegen, ein anderer schwebt in Lebensgefahr. — Auch in Linz verurichten Freitagabend Sozialdemokraten eine nationalsozialistische Versammlung zu sprengen. Es kam dabei zu schweren Zusammenstößen, bei denen 20 Nationalsozialisten erheblich verletzt und ins Krankenhaus gebracht wurden.

Wirbelsturm in Vorderindien — Elf Tote

London, 27. Mai. Durch einen Zyklon, der in der Umgebung von Cullat eine mehrere Kilometer breite Zone heimsuchte, wurden elf Personen getötet.

Gestorben

Neudulach: Margarethe Fischer geb. Kübler, 53 J. a. Reifers: Elisabeth Kübler geb. Pfommer, 82 J. a. Fesebach: Bernhard Schneider, Schulzeig. a. D., 83 J. a.

Alle die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paasch und Verlag der B. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altdorf.

Geschäftsübernahme!



Der Bevölkerung von Altensteig und Umgebung gebe ich davon Kenntnis, daß die Firma Paul Best, Eisenhandlung in Altensteig in meinen Besitz überging und von mir unter der Firma Paul Best, Inhaber Karl Bühler, weitergeführt wird.

Ich werde bestrebt sein, alle Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen und bitte um freundl. Wohlwollen.

Karl Bühler

Bürgermeisteramt Sulz O.A. Nagold.

Warnung!

Ein bis jetzt noch unbekannter Fremder hat sich für einen Sulzer Unwetter-Geschädigten ausgegeben und Privatpersonen unter Vorbringung von Unwahrheiten um Gaben angegangen. Ich bitte Personen, welche ohne Ausweis von uns um Gaben bitten, unbedingt abzuweisen und gegebenenfalls die Polizei oder die Landjäger zu verständigen.

Den 27. Mai 1932.

Bürgermeister:
Henig.

Freundliche Einladung zur jährlichen Bräderkonferenz

Mittwoch, 1. Juni, nachmittags 2 Uhr im Vereinshaus Nagold.

Hauptredner: Missionar Luz-Stuttgart.

Zu zahlreichem Besuch laden herzlich ein:

Dekan Otto. Missionar Schmid.

Das amtliche Kursbuch

Südwestdeutschland und die wichtigsten Linien der Schweiz

Sommer 1932

Gültig ab 22. Mai

zum Preise von M. 1.30 zu haben in der

Buchhdlg. Laub in Altensteig u. Nagold

Grömbach.

Zu unserer morgen Sonntag im Gasthaus zum „Löwen“ stattfindenden

Tanz-Unterhaltung

lobet herzlich ein

der Sportverein.



Morgen Sonntag

Früh-Wandern

über Spielberg, Böfingen, Beihingen, (Grindelhof), Egenhausen. Abgang 1/2 7 Uhr beim „Löwen“. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Ausschuß.

Nächsten Samstag

4. Juni

nachmittags für Kinder abends für Erwachsene Kulturfilm:

Es wächst ein Geschlecht Frohe Menschen und ein Kunstturnfilm.

Turnverein Altensteig.

Morgen Sonntag

Handball

Ev. Valersbrunn II / Altensteig II Beginn 2 Uhr.

Ev. Valersbrunn I / Altensteig I Beginn 3 Uhr.

Alle Handballfreunde sind freudl. eingeladen.

LUGER

Es trifft heute ein:

Frischer Kopfsalat

Frische Rettiche

Frischer Spinat

Billigst!

Theater - Gastspiel in Altensteig

im „Sternensaal“

Sonntag, den 29. Mai, abends 8.30 Uhr

Wo das Heidekröslein blüht

Volksstück in 4 Akten von Willmar. Eintritt 50 Pfg.

Nachmittags 4 Uhr Märchen-Vorstellung

Frau Kalle

oder Goldmarie und Pechmarie

Märchen in 9 Akten Eintritt 20 Pfg.

Um gültigen Zuspruch ersucht höflichst das

Süddeutsche Künstler-Ensemble Konz. § 32 sowie Kunstschein vorhanden.

Altensteig

Empfehle von frischen Sendungen:

Roth- u. Tafeläpfel 1 Pfd. 20.-

Tafeläpfel amerik. 1 Pfd. 55.-

Bananen, gelbe 1 Pfd. 40.-50.-

Sitronen gelbe 1 St. 6, 10, 12.-

Orangen, süße, Blut 1 Pfd. 25, 35, 40.-

Stkranzselgen 1 Kranz 15.-20.-

Neue Ital. Kartoffeln 1 Pfd. 17.-

Neue Ital. Wurst Kartoffeln 1 Pfd. 23.-

bei großer Abnahme billiger.

Ehr. Burghard jr.

Altensteig

Schönes, unberechnetes

Heu

hat zu verkaufen.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst

1. Sonntag n. Dr., 29. Mai, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über

2. Thess. 2 V. 13-17: Unse Dankeschuld. Lied 28

Kirchenopfer für Gütlingen und Sulz.

Nachher Kindergottesdienst, Vormittags 8 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Mittwoch abend um 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Luther-saal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 29. Mai vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr Vortrag von Prediger Höfle über „Dienst am Volk“.

Mittwoch, den 1. Juni 1932 abends 8 1/2 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.

So

eine kleine Anzeige ist besser als keine.

Statt Karten!

Hedwig Moser

Otto Bulling

cond. med.

Verlobte

Altensteig

Haghol/Tübingen

Mai 1932

Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Dienstag, den 31. Mai 1932

im Gasthaus zum „Lamm“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Keck
Sohn des
Jakob Keck, Landwirt

Maria Hartmann
Tochter des
Andreas Hartmann
Oberholzhauer

Kirchgang um 12 Uhr.

Gewerbe-Ausstellung Nagold

Die Anmeldungen aus Nagold und Bezirk sind sehr zahlreich eingegangen. Um die Unterbringungsfrage endgültig lösen zu können, wird der

Anmeldeschluß

auf den 15. Juni festgesetzt.

Interessenten erhalten Auskunft vom Obmann des Werbeauschusses, Gewerbelehrer K u m p p, Nagold.

Der Vorstand.

LÖWEN-LICHTSPIELE TONFILM-THEATER NAGOLD

Samstag 8.15 Uhr :: Sonntag 2.15, 4.30, 8.15 Uhr

Der Stolz der 3. Kompanie

Ein lustiger Tonfilm aus der alten Militärzeit. Zwei lachende Stunden.

Tönendes Lustspiel

sowie tönender Hochgebirgsfilm mit wunderbaren Aufnahmen. Bis auf weiteres keine Filmvorführung mehr

Bergebung von Bauarbeiten

Zu dem Wohnhausneubau des Herrn Peter Enßlen, Möbelfabrik, in Eghausen, sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Schmiede-, Flaschnerarbeiten und Eisenlieferung zu vergeben.

Unterlagen können am Montag, den 30. Mai, vormittags 7-12 Uhr bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Angebote sind am Samstag, den 4. Juni, spätestens nachmittags 2 Uhr, einzureichen. Zuschlag vorbehalten.

J. A. Der Architekt:

G. J. Gauß, Nagold, Zellerstraße 13.

Pfalzgrafenweiler.

Morgen Sonntag, den 29. Mai

Tanzunterhaltung im „Sternensaal“.

